

Training Sonntagrennen

Erste Startreihe für JB Motorsport

Mit JB Motorsport trumpschte ein belgisches Team beim Österreich-Gastspiel der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft mächtig auf: Yves Olivier holte sich vor seinem Teamkollegen Walter van Lent (beide Dallara 399 Opel) die Trainingsbestzeit für den zwölften Saisonlauf. „Dies haben wir bei den Tests geübt. Ohne Windschatten geht hier nichts“, strahlte Olivier nach seiner Top-Rundenzeit von 1:19.160 Minuten. Den dritten Platz erkämpfte sich Lokalmatador Robert Lechner (Dallara 399 Opel): „Ich habe alles gegeben. Doch die Strecke ist heute völlig anders als bei den Tests vor wenigen Wochen.“ Trotz einiger Koordinationsprobleme bei der Windschattenfahrt, erreichten die beiden Teamkollegen Marcel Fässler und Timo Scheider (beide Dallara 399 Opel) diesmal die Startpositionen vier und fünf. Für Christijan Albers blieb jetzt nur der sechste Platz. Der Tabellenführer vermutete ein Motorproblem an seinem Dallara 399 Opel. Hinter Norman Simon, der sich zwischenzeitig wieder an das Formel-3-Fahrgefühl gewöhnt hatte, überraschte der Neuzugang Jacky van der Ende (beide Dallara 399 Opel) auf dem achten Startplatz.

Jacky van der Ende: Das war ein tolles Training. Der achte Platz ist hervorragend, schließlich ist dies erst mein zweites Training in der Formel 3. Hier geht nur etwas, wenn man einen Windschatten hat.

Andreas Feichtner: Nachdem wir im ersten Training völlig daneben lagen, haben wir jetzt das Set-up aus dem Freitagstraining eingesetzt. Damit ging es etwas besser.

Norman Simon: Jetzt lief das Training gut, ich fühle mich wieder wohl im Auto. Die Windschattenfahrt mit Robert Lechner hat nicht ganz so optimal geklappt.

Sven Heidfeld: Wir haben das Auto zwar vermessen, doch nach meiner Reifekollision im ersten Training, ist wohl noch nicht alles in Ordnung. Zudem haben wir eine Set-up-Veränderung vorgenommen, die wohl nicht optimal war.

Marcel Fässler: Die Balance vom Auto ist gut. Im Rennen kommt es nicht so auf die Startposition an, hier kann man gut überholen. Die Windschattenfahrt mit Timo hat nicht so gut geklappt, wir sind wohl zu früh aus dem Windschatten gezogen.

Thomas Jäger: Leider habe ich einen Motorschaden gehabt, vielleicht ist der Kolbenring gebrochen.

Roland Rehfeld: Ich hatte ein Problem mit der Vorderachse, deshalb hat das Auto generell untersteuert.

Pierre Kaffer: Im ersten Training haben wir uns mit der Abstimmung verrannt. Nach dem Umbau lief es dann im zweiten Training besser. Ich hatte zwar einen Windschatten, doch so hundert Prozent hat dies auch nicht funktioniert.

Robert Lechner: Zufrieden kann ich damit nicht sein. Nachdem es im ersten Training richtig schlecht lief, habe ich jetzt alles gegeben. Die Strecke ist völlig anders als beim Test. Damals konnte ich die Zeiten, die ich heute im Windschatten erreiche, völlig alleine fahren.

Christijan Albers: Hier stimmt etwas nicht. Mein Motor bringt nicht die optimale Leistung.

